

# Eine Kooperation der Kita-Fachkräfteverbände in Deutschland

---



## Sehr geehrte Damen und Herren des Städtetages Baden-Württemberg,

Ihre Vorschläge, mehr unqualifizierter Kräfte in unseren Kitas zu beschäftigen und auf den Personalschlüssel anzurechnen, sorgt für Unruhe und Diskussionen unter den Kita-Fachkräften aller Bundesländer. Die Probleme im Kita-System beschränken sich nicht auf Baden- Württemberg, sondern betreffen unsere gesamte Gesellschaft. Wir befürchten, dass Ihre Ideen Schule machen und die bereits vorhanden Probleme des Kita-Systems deutschlandweit verstärken.

Sie sagen, dass die Vorgaben und Grundlagen des SGBVIII von Ihren Vorschlägen unberührt blieben. Kindeswohl und Förderauftrag seien auch unter dem verstärkten Einsatz unqualifizierter Mitarbeiter\*innen gesichert. Aus Sicht der pädagogischen Praxis ist das eine steile Behauptung.

Auf welchen frühpädagogischen und entwicklungspsychologischen Grundlagen basiert Ihre Aussage?

Laut SGBVIII hat jedes Kita-Kind ein Recht auf bedürfnisorientierte Betreuung, gute frühkindliche Bildung und individuelle Förderung. Das Kindeswohl umfasst körperliche, seelische und geistige Faktoren. Bedarfsgerechte Betreuungszeiten müssen immer im Einklang mit Bildung und Förderung stehen. Kitas, die zu Verwahranstalten werden, schaden der kindlichen Entwicklung. .

Unabdingbar für das seelische Kindeswohl sind für Kinder im Kita-Alter intensive, stabile und verlässliche Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften. Wechselnde Personen, die stundenweise „aufpassen,“ laufen dem zuwider. Erzieher\*innen arbeiten häufig nicht bis zum regulären Renteneintrittsalter in der Kita und ziehen es vor, trotz Abschlüge früher in Rente zu gehen. Wir sehen daher auch nicht, dass sich viele Rentner\*innen ohne päd. Erfahrung zur Aufsichtsführung in Kitas rekrutieren lassen, wie Sie sich das erhoffen. Es wäre aus unserer Sicht zielführender, wenn der Städtetag Strategien entwickelte, wie Kita-Fachkräfte gesund im Beruf altern und ihren Dienst bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter ausüben könnten. KiTa- Kinder brauchen keine Aufpasser, sondern gut ausgebildetes Personal, das im Sinne der Bildungspläne- oder Erziehungsempfehlungen der Bundesländer kindgerechte pädagogische Arbeit gewährleistet.

Was nötig ist, um den Förderauftrag im Kita-Alltag umzusetzen, beschreibt in Ihrem Bundesland der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten, den wir Ihnen hier verlinken:

Innerhalb des Orientierungsplans zeigen 12 Eckpunkte, welche fachlichen Anforderungen an die Arbeit in der Kita gestellt werden (siehe: ).

exemplarisch nennen wir Ihnen hier einige dieser Punkte, welche die Grundlagen frühpädagogischer Arbeit gut beschreiben:

- Mehrperspektivischer Ansatz: Zusammenschau verschiedener Wissenschaften (Frühpädagogik, Sozialpädagogik und Schulpädagogik, Entwicklungspsychologie, Motivationspsychologie, Gehirnforschung, Theologie).
- Die pädagogische Begleitung und Förderung ist ganzheitlich, entwicklungsangemessen, individuell, projektorientiert, kreativ, aktiv-entdeckend, forschend.
- Sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder: SINNE · KÖRPER · SPRACHE · DENKEN · GEFÜHL UND MITGEFÜHL · SINN, WERTE UND RELIGION. Eine zentrale Rolle spielt die Sprachförderung.
- Veränderungen in der Rolle der pädagogischen Fachkräfte: Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation, verstärkte Teamarbeit; Impulsfragen als Denkanstöße und Möglichkeit des Austauschs, Kindergarten als lernende Organisation.

Um diese Anforderungen umzusetzen, braucht es einen kindgerechten Personalschlüssel und adäquate Räumlichkeiten sowie gut ausgebildetes Personal.

Als Kita-Fachkräfte aus der täglichen Praxis möchten wir gern mit Ihnen über die notwendigen Voraussetzungen für eine Kita-Qualität im Sinne des SGBVIII diskutieren. Es interessiert uns, welche fachlichen Quellen Sie veranlassen zu glauben, dass sich die pädagogische Qualität einer Kita nicht verschlechtert, wenn mehr unqualifiziertes Personal und weniger pädagogische Fachkräfte mit den Kindern arbeiten.

Über ein Online-Meeting mit dem Städtetag BaWü würden sich die Kita-Fachkräfteverbände sehr freuen.

**Mit freundlichen Grüßen,  
im Auftrag der Kita-Fachkräfteverbände in Deutschland**

*Claudia Theobald*

Rheinland-Pfalz  
info@kitafachkraefteverband-rlp.de

*Melanie Krause*

Niedersachsen/Bremen  
m.krause@kfkv-niedersachsen-bremen.de

*Susanne Kunz*

Saarland  
verband@kita-fachkraefte-saar.de

*Gabi Höhner*

Berlin  
presse@erziehverband.de

*Anja Brackow*

Baden-Württemberg  
info@verband-kitafachkraefte-bw.de

*Veronika Lindner*

Bayern  
info@verband-kitafachkraefte-bayern.com

*Maren Kremer*

Nordrhein-Westfalen  
vorsitz@kitafachkraefteverband-nrw.de

*Kathrin Klahn*

Sachsen/Sachsen Anhalt  
presse@verband-kitafachkraefte-s-sa.de

*Vera Mengler*

Hessen  
kfvhessen@gmail.com

*Chris Eckert*

Thüringen  
info@kita-fkv-th.de